

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Blitz

**Halévy, Fromental
Planard, Eugène
Saint-Georges, Henri
Leipzig, [ca. 1892]**

10. Finale, Recitativ und Romanze

[urn:nbn:de:bsz:31-84266](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84266)

Darbel. Fröhlich von einer schnell zu der andern

Täglich zu wandern,

Darin besteht das wahre Glück!

Georg. Nein, stets zu wandern zu einer andern

Bringt Mißgeschick! Bringt Mißgeschick!

Darin besteht kein wahres Glück!

Darbel und Georg (gehen nach links ab).

Henriette (kommt bewegt von rechts Mitte).

(Es wird langsam dunkel.)

Neunter Auftritt.

Henriette allein.

Ar. 10. Finale, Recitativ und Romanze.

Recitativ.

Henriette (sehr erregt). Großer Gott, höre du mein Flehen!

Meine Hoffnung täusche nicht.

O Schmerz, wenn auf ewig sein Auge

Verschlossen bliebe dem Tageslicht!

(Sie bleibt nieberge schlagen stehen.)

Der Abend naht, er wird erscheinen.

(Die Violscharfe im Fenster rechts vorn ertönt in harmonischen Accorden.)

Doch welch ein Klang

Schwebt dort aus Blumendüften?

Der Violscharfe Zauberton

Erbebt harmonisch in stillen Lüften!

Befraget sie mein Mund?

Giebt, was mir zu fürchten

Und zu hoffen noch bleibt,

Sie vielleicht heute kund?

Romanze.

(Mondschein.)

(Sie nähert sich dem Fenster rechts.)

Öfnet, Himmelsaccorde,

Ründet mir mein Geschick,

Öffnet tröstend die Pforte
 Heit'rer Zukunft dem Blick.
 Ach, die Brust beengen
 Düst're Ahnung und Schmerz!
 Deinen zaub'r'schen Klängen
 Lauschet gläubig mein Herz! —

(Die Kolsharfe ertönt in Klageklängen.)

Ha, welch ein Schauerklang
 Schmerz'lich die Luft durchdrang!
 Ist das des Schicksals Spruch,
 Den ich von ihm erbat?

(Sie stößt bei den letzten Tönen der Kolsharfe einen Schrei aus, schließt das Fenster und bleibt, auf daselbe gelehnt, wie vernichtet stehen.)

(Der Saal wird von den Strahlen des Mondes erhellt.)

Lionel (erscheint von links Mitte aus dem Garten und schreiet langsam vorwärts).

Zehnter Auftritt.

Henriette am Fenster rechts. Lionel.

Henriette (für sich). Ha, er naht! Wie mein Herz ängstlich bebt! —

Lionel (glaubt sich allein).

Güt'ge Vorsicht, dir will ich vertrauen!
 O täusche du mein Hoffen nicht;
 Öffne gnädig mein Aug dem Licht,
 Laß mich der Teuren Blicke schauen! —

Henriette (tritt näher, für sich).

Ach, seine Stimme erweckt Vertrauen.

(Sie faßt Lionels Hand.)

Lionel. Man schilderte mir oft Sie so reizend und mit
 Henriette. Ach, allzugünstig wohl entwarf man mein Bild.

Lionel (für sich). Den sel'gen Augenblick
 Laß, o Gott, mich erslehn;
 Schenk mir des Lebens höchstes Glück,
 Die Geliebte zu sehen.

Henriette
 Sein

Lionel.
 Henriette

Bang
 Lionel.

Schn
 D m

Ich f
 Georg u

Henriette r

Lionel

seiner M
 eubig aus

Henriette
 Darbel

Darbel.
 Georg.

Lionel
 Darbel.

Georg.
 Lionel

Darbel.
 Georg.

Lionel
 Lionel

Weße